

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-05-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

14. Mai 1958

Herrn Rudolf Streit-Scherz
Alfred Scherz Verlag
Marktgasse 25
Bern

Sehr verehrter Herr Streit/Scherz. -

noch vor Erhalt Ihres Briefes vom 12. Mai hatte ich bereits bei S. Fischer nochmals "nachgestochert", um die endgültige Reaktion des Verlages auf Ihr "Tristan"-Projekt einzuholen. Heute befinde ich mich im Besitze eines Briefes von Dr. Hirsch, welcher letzterer wissen lässt, er müsse die Angelegenheit noch mit Dr. Gottfried Bermann-Fischer "abklären", ehe er sie positiv "verabschieden" könne. Doch sei er, angesichts unserer Fürsprache, prinzipiell geneigt, Ihrem Ansuchen stattzugeben.

Ich darf diese Gelegenheit benützen, um bei Ihnen anzufragen, ob denn, um Gott, meine Kinderbuch-Sendung aus den ersten Apriltagen ("Unser Zauberonkel Muck" und vier Bände "Zugvögel") jemals bei Ihnen eingelaufen ist. In keinem Fall haben Sie mir den Empfang der Sendung bestätigt, und in keinem Fall bin ich es gewöhnt, dass, nachdem verabredungsgemäss Bücher von mir an einen Verlag gesandt wurden, dieser sich nicht einmal die Mühe nahm, mich vom Eingang der Lieferung zu benachrichtigen. Auch dürfte es nun erheblich mehr als einen Monat her sein, dass Sie die Bändchen in Empfang genommen. Und äusserst verwunderlich ist es mir, dass Sie inzwischen mehrfach mit mir korrespondierten - in einem völlig anderen Zusammenhang, in dem Ihnen gefällig zu sein, ich, wie schon früher (anlässlich von "Gesang vom Kindchen") gerne bereit war, ohne je ein Wort verlauten zu lassen über die "pendente" Angelegenheit meiner Kinderbücher. Absichtlich und mit voller Ueberlegung erwähne ich besagte Frage erst jetzt, da ich alles, was in meinen Kräften stand, getan habe, um Ihnen die Veröffentlichung der "Tristan"-Erzählung in der Parnass-Bücherei zu ermöglichen. Denn niemals habe ich es mir träumen lassen, die Affären meines Vaters irgend zusammen zu reimen - oder zu-bündeln mit meinen eigenen. Nur, wo - zu meinem tiefen Erstaunen - meine eigenen Dinge in tiefste Vergessenheit geraten zu sein scheinen, während ich bestrebt bin, dem betreffenden Verlage bezüglich eines Wunsches seinerseits, T.M. betreffend,

82. 10. 17. 1911
beihilflich zu sein, und wo ich das Maximum dessen, was mir an einer etwaigen "Hilfeleistung" möglich war, bereits geleistet habe, - ohne dass der ~~Böglische~~ Verlag mir auch nur den Empfang meiner eigenen Sächlein bestätigt hätte, - nur dann und zu diesem Zeitpunkt, also, fange ich an, mich zu fragen, was denn geschehen sein möchte.

Sollten Sie, sehr verehrter Herr Streit/Scherz, zwar ohne mir den Eingang meiner Bücher bestätigt zu haben, dennoch im Laufe von mehr als einem Monat zu der Ueberzeugung gediehen sein, meine kleinen Bücher seien nichts für Ihren Verlag, so darf ich Sie um die sofortige Rücksendung der Ihnen leihweise überlassenen fünf Bändchen höflichst bitten.

Im übrigen bin ich, wie stets mit den freundlichsten Wünschen

